

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des deutschen Holztreppeinstitutes am 17. September 2010 im Esperanto Hotel in Fulda

Zu TOP 1: Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden

Der VV eröffnet um 11.10 Uhr die Sitzung und begrüßt die erschienenen Mitglieder, die form- und fristgerecht eingeladen wurden.

Zu TOP 2: Beschlussfassung über die Ergänzung der Haushaltspläne für 2010 und 2011 im Hinblick auf das Forschungsvorhaben „Europäische Regelwerkstreppe“

Der VV berichtet in einem ausführlichen Folienvortrag über die bisherige Entwicklung und die weitere Planung, um das Regelwerk handwerkliche Holztreppe auf den europäischen Normungsrahmen zu übertragen. Ziel ist es, nun ein Rechenmodell zu entwickeln, das es ermöglicht, trotz der unterschiedlichen Lastannahmen in Europa traditionelle Holztreppe zu berechnen und zu planen. Dazu genügen jedoch nicht die bisherigen Rechen- und Erfahrungswerte, die im Regelwerk Niederschlag gefunden haben. Auf Grund anderer normativer Vorgaben in Europa und neuester statischer Erkenntnisse sind die betreffenden Ergebnisse nicht mehr hinreichend. Demzufolge muss nun zunächst eine Art Grundlagenarbeit erfolgen, bei der praktische Versuche an Treppen die Voraussetzung schaffen, dann andere vergleichbare Treppen zu berechnen. Am Ende steht dann ein Rechenmodell, das letztlich Eingang in einer harmonisierten europäischen Norm finden soll. Auf der Basis dieses Rechenmodells können dann im weiteren Schritt zu den unterschiedlichsten Grundriss- und Treppentypen weitere Modellberechnungen angestellt werden. Diese Modellberechnungen stünden dann den DHTI-Mitgliedern exklusiv zur Verfügung, während die Modellberechnung aus der Norm allen zur Verfügung stünde. Allerdings kann man mit der bloßen Modellberechnung in der Praxis angesichts der Fülle von Grundriss- und Treppentypen nichts anfangen. In jedem Fall hätten dann die DHTI-Mitglieder einen exklusiven Vorteil, weil nur ihnen die Forschungsergebnisse zur Verfügung stehen.

Der GF ergänzt die Ausführungen des VV mit einer zusammenfassenden Darstellung zur Frage, welcher Handlungsdruck zurzeit für das DHTI besteht. Zurzeit gibt es keine zwingenden rechtlichen Vorgaben. Das CE-Zeichen kann für Regelwerkstreppe nicht verliehen werden, es wird aber auch nicht gefordert. Das Marktgeschehen ist zurzeit noch unklar. Viele Kunden kennen das CE-Zeichen nicht, während Planer, Bauträger und Generalunternehmer oft danach fragen, weil für sie so einfacher zu überprüfen ist, ob das betreffende Bauteil baurechtlich den Anforderungen entspricht. Zu beachten ist auch, dass schon jetzt insbesondere aus dem Ausland Anbieter auf dem Markt erscheinen können, die Wangentreppe mit einem CE-Zeichen versehen dürfen. Dies dürfte dann in der Regel mit geringeren Dimensionen und preiswerter erfolgen und hätte zudem den Vorteil, dass das nach außen hin zumindest rechtlich und normativ in Ordnung ist. Auf der anderen Seite gibt es Anbieter, die sich um nichts kümmern, die sind immer billiger, erfolgreicher am Markt und profitieren letztlich von der Unkenntnis der Verbraucher über die Zusammenhänge bei der CE-Kennzeichnung. Insoweit besteht die Möglichkeit, dass das Regelwerk bekannter wird, wenn auch die danach gebauten Treppen CE-kennzeichnungsfähig sind.

Der GF spricht auch die einzelnen Problemfelder im Zusammenhang mit der CE-Kennzeichnung an. Das erste Problemfeld ist Europa. Hier hat sich das DHTI seit über 10 Jahren beim entsprechenden CEN-Ausschuss darum bemüht, eine Konstruktionsnorm für Treppen zu verhindern, die letztlich die Industrie und einfache Treppen bevorzugt. Der einzige Mitspieler bei der europäischen Normung für Holztreppe ist Frankreich. Jetzt hat man Frankreich davon überzeugen können, dass die Norm auf der Basis eines Rechenwerkes und dieses wiederum auf der Basis des Regelwerkes von uns kommen soll. Würde man an dieser Stelle nicht weiterarbeiten, würde man sich einer historischen Chance vergeben. Dabei ist vor allem daran zu denken, dass das gesamte EU-Ausland das

Regelwerk nicht kennt und auch kein vergleichbares Werk dort existiert. Dort gibt es nur die CE-Kennzeichnung!

Allerdings steht im Zusammenhang mit Europa auch das weitere Problemfeld, nämlich das Konformitätslevel 2 +. Momentan sind CE-kennzeichnungsfähige Treppen alle nach diesem Level überwacht. Damit ist verbunden insbesondere eine relativ kostspielige Überwachung der werkseigenen Produktionskontrolle durch einen Dritten, in der Regel einer sogenannten Püz-Stelle. Dieses Konformitätslevel führt dazu, dass der betreffende Kostenfaktor umso höher wird, je weniger Treppen hergestellt werden. Damit haben vor allem kleinere Anbieter ein Problem. Ziel muss es daher sein, entweder das Level 2 + zu verhindern oder eine Lizenzregelung zu finden, wie sie bei der TSH-Treppe zu relativ günstigen Konditionen auch für kleinere Treppenbauer angeboten wird.

Das nächste Problemfeld betrifft die Marktentwicklung. Diese ist letztlich nicht abschließend einzuschätzen. Jedoch spricht vieles dafür, dass der CE-Gedanke immer mehr den Markt durchdringen wird. Vor allem Bauträger und Planer haben ein Interesse an CE-Kennzeichnungen, weil sich so eher Probleme mit dem Endkunden vermeiden lassen. Es ist auch daran zu erinnern, dass in der ersten Zeit vorgesehen war, dass die Mitglieder des DHTI ihren Kunden bestätigen sollten, dass die eingebaute Treppe mit den Vorgaben des Regelwerkes übereinstimmt. Dies hat sich aus verschiedenen Gründen so am Markt nicht durchgesetzt, wäre aber letztlich nichts viel anderes als eine CE-Kennzeichnung.

Nach diesen Ausführungen stellt der GF kurz die Auswirkungen auf die Haushaltspläne 2010 und 2011 dar. Dabei geht er auch darauf ein, dass sich die Kosten zur Verbesserung des Internetauftrittes um gut 5.000 € reduziert haben und auf Grund eines gestrigen Beschlusses des Vorstandes eine andere Konzeption verfolgt werden soll zur Weitergabe der DIN 18065, die nächstes Jahr im Frühjahr neu erscheinen wird, an die Mitglieder. Hier ist nun geplant, dass keine relativ umfangreiche DIN-Normensammlung zu vergleichsweise teurem Geld eingekauft werden soll, sondern es soll ein eigenes kleines Handbuch, in dem die DIN 18065 einen kleineren Teil darstellt, herausgegeben werden. Ein solches Handbuch lässt sich zu erheblich geringeren Kosten realisieren und würde auch tatsächlich nur das enthalten, was den Treppenbauer wirklich interessiert.

Letztlich zeigen sich bei konsolidierter Betrachtung Mehrausgaben gegenüber der ersten Beschlussfassung im April 2010 für die beiden Haushaltsjahre in der Größenordnung von 20.000 €. Dies schlägt sich auch bei der Inanspruchnahme der Rücklage nieder.

Der VV betont in diesem Zusammenhang, dass bei einer nächsten Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung im April 2012 darüber befunden werden soll, in welcher Form die Forschungsergebnisse exklusiv für die DHTI-Mitglieder nutzbar gemacht werden sollen. Ein denkbare Modell dabei ist die Entwicklung einer Zulassung (ETA) für Regelwerkstreppen. Dies beinhaltet dann Lösungen für Wangentreppen (eingestemmt und aufgesattelt), die letztlich genauso standsicher sind wie die jetzigen Regelwerkstreppen, sich aber zugleich kostengünstiger herstellen lassen.

Es ergibt sich eine kurze Diskussion. Auf Wunsch eines Mitgliedes wird die betreffende Beschlussfassung auf die Zeit nach dem Mittagessen verschoben.

Nach der Pause ruft der VV um 13.45 Uhr wieder Tagesordnungspunkt 2 auf.

Der GF bittet um Beschlussfassung. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig,

dass das Forschungsvorhaben zur europäischen Regelwerkstreppe in diesem und im nächsten Jahr wie vom VV vorgeschlagen mit einem Volumen von rund 50.000 € durchgeführt werden soll. Die Haushaltspläne für 2010 und 2011 werden gemäß der Tischvorlage und der Ausarbeitung des GF angepasst.

Zu TOP 3: Kurzer Bericht über die Ergebnisse zur Verbesserung des Internetauftrittes

Der GF berichtet zunächst davon, dass die Verbesserungen beim Google-Ranking zwischenzeitlich schon einige Erfolge gezeigt haben. Darüber wurde auch jeweils an die Mitglieder direkt berichtet. Allerdings ändert sich das Google-Ranking bei einschlägigen Begriffen durchaus von Tag zu Tag. Entscheidend ist jedoch, dass das DHTI mit seinem Internetauftritt unter www.treppenbau.de jetzt erstmals überhaupt von Google gefunden wird.

Einen großen Schritt konnte man auch machen, indem nun auf der Basis von Google-Geodaten eine Deutschlandkarte zur Verfügung steht, auf der man dann alle DHTI-Mitglieder sieht. Durch Heranzoomen an die jeweils eigene Region kann dann der Verbraucher seinen für ihn am nächsten sitzenden Holztreppebauer finden. Hier sind noch weitere kleinere Anpassungsarbeiten geplant, so dass aber in Kürze sichergestellt ist, dass sich der Internetauftritt auch noch mehr für die Mitglieder lohnt.

Zu TOP 4: Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes

Der GF berichtet davon, dass es im Nachgang zur letzten Mitgliederversammlung im Vorstand eine Diskussion gab, ob nicht nun doch in der laufenden Wahlperiode eine Nachwahl für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Bernd Kunze erfolgen sollte. Man hat sich im Vorstand dafür ausgesprochen vor allem im Hinblick darauf, dass ansonsten unter Umständen bei Fehlen einzelner Mitglieder die Beschlussfähigkeit in Frage gestanden hätte. Man wolle seitens des Vorstandes niemanden bevormunden, aber es läge sicherlich nahe, wenn das neue ordentliche Vorstandsmitglied aus dem Kreis derjenigen Mitglieder komme, die vor zwei Jahren als Vorstandsmitglieder kooptiert wurden, also ohne Stimmrecht. Dies waren die Herren Seim und Paltian. Gestern hätten sich die beiden kooptierten Mitglieder darauf verständigt, dass Herr Paltian kandidiere.

Auf Wunsch von Herrn Köcher stellt sich Herr Michael Paltian, Juniorchef der Firma Paltian Treppenbau aus Motten (Nordbayern an der Grenze zu Hessen) kurz vor.

Geheime Wahl wird nicht gewünscht.

Demzufolge erfolgt durch Handzeichen die Wahl von Herrn Paltian zum Vorstandsmitglied. Die Wahl fällt einstimmig aus.

Herr Paltian nimmt das Amt auch an.

Zu TOP 5: Verschiedenes

Der GF berichtet davon, dass die Treppen für die Versuche im Rahmen des Forschungsprojektes von Vorstandsmitgliedern gefertigt werden. Er möchte jedoch vermeiden, dass es darüber negative Kommentare gebe. Man habe sich im Vorstand dazu entschlossen die Treppen von Vorstandsmitgliedern fertigen zu lassen, da eine Ausschreibung unter den DHTI-Mitgliedern keinen Sinn gemacht hätte, denn die Vorstandsmitglieder seien in die betreffende Forschungsarbeit mit eingebunden und es seien eben keine handelsüblichen Treppen und die Treppen würden auch zu Sonderpreisen eingekauft und von den Vorstandsmitgliedern auch vor Ort montiert. Vor Ort bedeutet, so ergänzt der VV, dass die Treppen in den Prüfstand der Firma Treppenmeister eingebaut werden. Der VV bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei Herrn Köcher, dass der Prüfstand der Firma Treppenmeister kostenlos vom DHTI benutzt werden kann.

Des Weiteren berichtet der GF aus der gestrigen Vorstandssitzung, dass man sich dort darüber unterhalten hat, die bauordnungsrechtlich korrekte Treppe in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Hier geht es letztlich um die Treppen mit CE-Zeichen und die Regelwerkstreppe. Man hat hier auf eine entsprechende Anfrage seitens der DHTI-

Mitglieder Treppenmeister und HGM reagiert. Noch in diesem Jahr sollen weitere Gespräche stattfinden, um die Details einer Zusammenarbeit in diesem Bereich auszuloten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der VV um 14.35 Uhr die Mitgliederversammlung und bedankt sich bei allen Anwesenden, dass sie der Einladung und den Vorschlägen des Vorstandes gefolgt sind.

Saarbrücken, den 21.09.2010 P/R

Protokollführung:

gez. Josef Ries
Vorstandsvorsitzender

gez. RA Michael Peter
Geschäftsführer

Gegen dieses Protokoll kann binnen 14 Tagen nach Zugang schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle Einspruch eingelegt werden. Über den Einspruch entscheidet die nächste Mitgliederversammlung.

Treppenbau/MGV09_10/Protokoll MGV 09 2010